

Alt Sankt Alban mit den Kollwitz-Skulpturen

Schlagwörter: [Kirchenruine](#), [Mahnmal](#), [Skulptur](#), [NS-Gedenkstätte](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

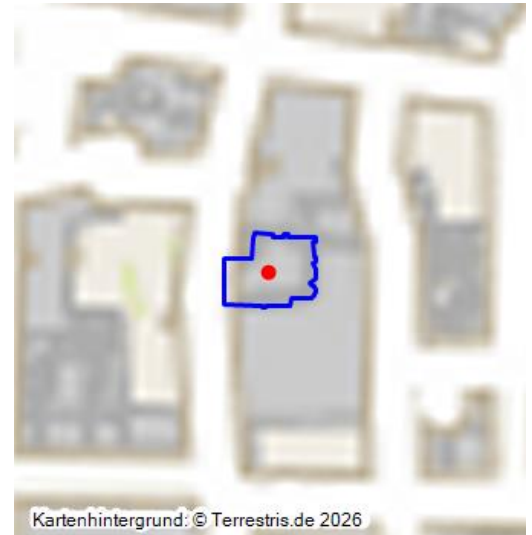
Gemeinde(n): Köln

Kreis(e): Köln

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Fassade der Kirchenruine Alt Sankt Alban in Köln (2014).
Fotograf/Urheber: XRay



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Die Kirche St. Alban wird erstmals 1172 erwähnt, nach zahlreichen Umbauten im Mittelalter wurde sie 1668–72 als Hallenkirche neu gestaltet. Das Kirchengebäude wurde im Zweiten Weltkrieg bis auf den Turm zerstört, die Ruine wurde baulich gesichert, aber nicht wieder aufgebaut.

Die zum Mahnmal für die Toten der Weltkriege und der NS-Diktatur als Ruine bewahrte gotisch-barocke Kirche ist seit 1959 eng verbunden mit dem ehemaligen Kaufhaus- und Festsaalbau, den die Stadt 1441-47 auf dem Grundstück der Patrizierfamilie von Gürzenich errichtete.

Durch die leeren Türöffnungen in der Westfassade der Kirche erblickt man ebenso wie aus den Fenstern der [Gürzenich-Treppenhalle](#) die „Trauernden Eltern“, Kopien von Ewald Mataré (1887-1965) nach Originalen von Käthe Kollwitz, die heute auf dem deutschen Soldatenfriedhof im belgischen Vladslo stehen.

Die Künstlerin Käthe Kollwitz (1867-1945) hat 1931 mit den beiden Original-Skulpturen ihrer Trauer um den 1914 gefallenen Sohn Peter ergreifend Ausdruck gegeben. Theodor Heuss (1884-1963, erster Bundespräsident 1949-1959) setzte sich seit 1955 engagiert für die Gestaltung der Kölner Gedenkstätte, die in diesem einmaligen Gebäude-Ensemble wohl nur im katholisch geprägten Rheinland entstehen konnte, ein.

Von 2000 bis 2007 wurde Alt St. Alban mit Mitteln der [Imhoff-Stiftung](#) und des Landes Nordrhein-Westfalen denkmalgerecht restauriert.

(Ulrich Krings, 2004 / Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., 2018)

Internet

deu.archinform.net: Festhaus Gürzenich-Sankt Alban (abgerufen 18.11.2019)

www.imhoff-stiftung.de: Imhoff Stiftung (abgerufen 18.11.2019)

www.koeln-lotse.de: Der Gürzenich und Alt St. Alban: Orte der Gegensätze (Uli, der Köln-Lotse vom 14.12.2019, abgerufen 26.12.2019)

Literatur

Ewald, Wilhelm / Clemen, Paul (Hrsg.) (1980): Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Köln, St. Alban - St. Andreas - Antoniterkirche - St. Aposteln - St. Cäcilia - St. Columba - St. Cunibert - Elendskirche - St. Georg. (Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Band 6.4.) Düsseldorf (Nachdruck der Ausgabe von 1916).

Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. (Hrsg.) (2004): Rheinland: Denkmal, Landschaft, Natur - 2005. (Jahreskalender 2005, 35. Jahrgang.) Köln.

Wilhelm, Jürgen (Hrsg.) (2008): Das große Köln-Lexikon. S. 410, Köln (2. Auflage).

Alt Sankt Alban mit den Kollwitz-Skulpturen

Schlagwörter: Kirchenruine, Mahnmal, Skulptur, NS-Gedenkstätte

Straße / Hausnummer: Quatermarkt

Ort: 50667 Köln - Altstadt-Nord

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literatursauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1172, Ende nach 1939

Koordinate WGS84: 50° 56 12,92 N: 6° 57 29,76 O / 50,93692°N: 6,95827°O

Koordinate UTM: 32.356.544,49 m: 5.644.795,48 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.567.402,15 m: 5.645.066,94 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Alt Sankt Alban mit den Kollwitz-Skulpturen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-16622-20110924-3> (Abgerufen: 21. Februar 2026)

Copyright © LVR

